

Label für Tests und Arbeitsmittel
für den Anwendungsbereich der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung in der Schweiz

Verfahren

Multi-Motiv-Gitter (MMG)

Schmalt, H.-D., Sokolowski, K. und Langens, T. (2000). Frankfurt am Main: Swets.

Kategorie

Persönlichkeitstest

1 Beschreibung

1.1 Fragestellung / Anwendungsbereich

Das Multi-Motiv-Gitter MMG ist ein semiprojektives Verfahren zur Erfassung der drei Motive Anschluss, Leistung und Macht.

Das MMG kann gemäss den Autoren in einer ganzen Reihe von psychologischen Feldern zur Anwendung kommen: Im schulischen Bereich, in Arbeitssituationen, in Sport und Freizeit aber auch im klinischen Feld. Es könne individuelle Beratungsprozesse (z.B. bei der Berufswahl) sinnvoll ergänzen, aber auch Personalentscheidungen hilfreich unterstützen.

1.2 Zielgruppe (Testpersonen)

Personen ab 16 Jahren

1.3 Konzept / Theoretische Grundlagen

Persönlichkeitsstile beschreiben das "Wie", Motive das "Warum" des Erlebens und Verhaltens von Individuen. Motive legen also die Rahmenbedingungen für das Erleben fest. Dasjenige, welches das individuell Selbstverständliche des Wahrnehmens, Interpretierens, Fühlens und Urteilens ausmacht. Motive beeinflussen weiter die Art von Zielen, die Richtung und Stärke von Verhalten sowie die für die Entstehung einer Motivation (eines Handlungsimpulses) erforderliche Anregungsschwelle.

In der Motivdiagnostik sind zwei grundlegende Ansätze bekannt:

- Bei projektiven Verfahren werden mehrdeutige Bilder vorgegeben, und Personen geben an, was ihnen dazu in den Sinn kommt. Aus den Antworten wird unter anderem auf die beim Probanden vorhandenen Motive geschlossen. Problematisch bei diesem Ansatz ist die niedrige Reliabilität und Objektivität der entsprechenden Verfahren.
- Bei Fragebogenverfahren werden Aussagen vorgegeben, die bestimmte Motive abbilden sollen. Die Probanden kreuzen die für sie zutreffenden Aussagen an. Da es sich um Selbstauskünfte handelt, ist die Aussagekraft dieser Verfahren relativ. Motive sind der jeweiligen Person nämlich nicht ohne weiteres zugänglich, da Motive gerade die Rahmenbedingungen - und nicht die Inhalte - unserer Wahrnehmungen darstellen. Mit Fragebogen wird daher eher das Selbstkonzept über die eigenen Motive als diese selbst erfasst.

Im vorliegenden Verfahren werden die beiden Ansätze kombiniert: Es werden zwar mehrdeutige Bildsituationen vorgegeben, für die Antworten werden aber vorformulierte Aussagen verwendet, die angekreuzt werden müssen. Der Fragebogen basiert auf einer Matrix von Bildsituationen und Aussagen, daher die Bezeichnung "Gitter".

Mit dem MMG werden die folgenden 6 Motivkomponenten gemessen:

- Anschlussmotiv
- Leistungsmotiv
- Machtmotiv
- aufsuchend
 - (1) Hoffnung auf Anschluss
 - (3) Hoffnung auf Erfolg
 - (5) Hoffnung auf Kontrolle
- meidend
 - (2) Furcht vor Zurückweisung
 - (4) Furcht vor Misserfolg
 - (6) Furcht vor Kontrollverlust

Die Unterscheidung in ein Anschluss-, ein Leistungs- und in ein Machtmotiv ist sehr gebräuchlich und geht auf McClelland (1985) zurück. Die Annahme je einer aufsuchenden und meidenden Ausprägung (Hoffnung auf und Furcht vor etwas) geht auf Kurt Lewin (1935) zurück.

1.4 Material
Handanweisung, Testheft, Auswertungsschablone

1.5 Anwendungen

1.5.1 Durchführung und Auswertung

Die Durchführung dauert ca. 15 Minuten. Eine Gruppendurchführung ist möglich. Im Testheft findet sich eine schriftliche Instruktion. Gegenüber den Probanden soll nicht erwähnt werden, dass es sich beim MMG um ein Verfahren der Motivdiagnostik handelt. Unmittelbar vor der Durchführung sollen keine Tätigkeiten stattfinden oder angekündigt werden, die ein ganz bestimmtes Motiv anregen (z.B. einen Intelligenztest durchführen oder ein Anstellungsgespräch führen). Vom Versuchsleiter soll eine neutrale und entspannte Situation hergestellt werden.

Die Auswertung erfolgt mit Hilfe der Handanweisung, der Auswertungsschablone und dem Auswertungsbogen (im Testheft integriert). Sie dauert ca. 5 bis 10 Minuten.

1.5.2 Interpretation

In der Handanweisung sind die drei Motive und ihre jeweilige Ausprägung verständlich beschrieben. Ausserdem wird auf den Fall eingegangen, in dem bei einem bestimmten Motiv sowohl die Hoffnungs- als auch die Furchtkomponente hoch ausgeprägt sind. Über generell niedrige Motivausprägungen werden keine Aussagen gemacht.

1.6 Gütekriterien, Literatur

1.6.1 Vom Autor geltend gemachte Gütekriterien

Objektivität:

Durchführung, Auswertung und Interpretation sind durch die Art der Vorgabe und der Auswertung gegeben.

Reliabilität:

Konsistenz: Die Cronbach Alphas der 6 Skalen lagen in zwei Studien zwischen .61 und .76 (N=280 resp. 1216). Retest-Reliabilität: Die Korrelationen lagen zwischen .75 bis .92 (Zeitintervall: 40 Minuten; N=97).

Validität:

Die Hoffnungs- und die Furchtkomponente eines Motivs korrelieren jeweils nur unwesentlich. Die drei Hoffnungs- und die drei Furchtkomponenten hingegen sind je untereinander mittelhoch korreliert (.36 bis .57). Die Autoren berichten über die Ergebnisse von explorativen und konfirmatorischen Faktorenanalysen und über verschiedene Studien zur externen Validität.

1.6.2 *Zusatzinformationen und Beurteilung in der Literatur*

–

1.6.3 *Normen*

Die Gesamtstichprobe besteht aus 1919 Personen (860 Frauen und 1059 Männer). Es sind geschlechtergetrennte Normentabellen vorhanden. Ein Grossteil der Probanden sind Studierende aus Deutschland.

1.7 Literaturhinweise

Lewin, K. (1935). A dynamic theory of personality: Selected papers. New York: McGraw-Hill.
McClelland, D.C. (1985). Human motivation. Glenview, Ill.: Scott, Foresman and Co.

2 Einschätzung der Fachgruppe Diagnostik

2.1 Anwendungsqualitäten

Das Verfahren erlaubt die Erfassung von sechs übergeordneten Motivkomponenten auf eine überzeugende Art und Weise. Es werden die Vorteile von Fragebogen und projektiven Verfahren geschickt miteinander kombiniert. Dem Bewusstsein nicht ohne weiteres zugängliche Motivkomponenten werden auf reliable und objektive Weise gemessen.

2.2 Kritik / Grenzen

Die Eichstichprobe ist nicht repräsentativ, daher ist bei der Interpretation eine gewisse Zurückhaltung notwendig. Ergänzend könnten daher in der Beratung die Antworten des Klienten auf einzelne Bilder diskutiert werden. Die Reliabilitätswerte der sechs Motivkomponenten sind bescheiden. Als Zielgruppe erscheinen uns Personen unter 20 Jahren als zu jung.

2.3 Gesamtbewertung für den Anwendungsbereich Berufsberatung

Es handelt sich um eine interessante Ergänzung zu den bekannten Persönlichkeitsfragebogen, da ein spezifischer Aspekt der Persönlichkeit auf eine unkonventionelle Art erfasst wird. Ein Einsatz ist im Rahmen von Laufbahnberatungen mit Erwachsenen sinnvoll. In der Handanweisung finden sich einige wenige Hinweise zu Zusammenhängen zwischen Motiven und beruflichen Tätigkeiten. Der Test basiert nicht auf einem Laufbahnmodell.

2.4 Anmerkungen

Das Verfahren ist kostengünstig. Der Test kostet komplett: Fr. 59.-.

Die Fachgruppe Diagnostik des SDBB hat u.a. die Aufgabe, Tests und Arbeitsmittel zuhanden der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung zu besprechen und zu bewerten. Sie tut dies in Form dieses Labels, das den Fachleuten aus der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Entscheidungshilfen für den Einsatz von Tests und Arbeitsmitteln bieten soll.